

M / 17. 11. 93

Notiz an den Departementschef

Zur Stellung von Verteidigungsminister Gratchev

Einer Analyse des Nato-Generalsekretariats ist folgendes zu entnehmen:

- Die russische Armee kämpft weiterhin mit grossen inneren Problemen: Verkleinerung, Reorganisation, abnehmende finanzielle Ressourcen, Probleme der Motivation.
- Die Krise um das Weisse Haus hat gezeigt, dass die einzelnen Truppenteile über eine relativ hohe Autonomie verfügen. Gratchev verfügt nicht über deren totale Loyalität. Er befindet sich in der Position eines Kommandanten, der sich nicht hundertprozentig darauf verlassen kann, dass unpopuläre Anweisungen auch befolgt werden.
- Das Zögern Gratchevs bei der Unterstützung Jelzins soll darauf zurückzuführen sein, dass Gratchev vermeiden wollte, die Armee in die politische Auseinandersetzung einzubeziehen. Gratchev handelte offenbar nur unter grossem Druck seitens Jelzins.
- Von seiten der Armee wird ihm jetzt vorgeworfen, er habe sie in den politischen Kampf verwickelt.
- Das Offizierskorps unterstützt allerdings Jelzins Sieg und hofft, damit werde die Rückkehr zu einer straffen Führung beschleunigt.
- Jelzin wird zur Erhaltung der Loyalität der Armee einiges zur Verbesserung ihrer Stellung beitragen müssen: Höhere Löhne, bessere Ausbildung usw.
- Gesamthaft ist man bei der NATO aber der Meinung, dass die Armee und Gratchev Jelzin mehr brauchen als umgekehrt.